Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 5: Fachdidaktik für die Lehrerbildung

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anliegen: Der Kurs bietet Lehrern und Katecheten die Möglichkeit, im Umgang mit kreativen Medien den Ansatz der integrativen Religionspädagogik kennenzulernen. Die Fähigkeit der Beteiligung und Einbringung der eigenen Persönlichkeit in den Unterricht steht dabei im Vordergrund. Selbständigkeit, Wachstum, Begegnung, Verantwortung, Wertschätzung, Integration, Sinn u. a. sind dabei Kriterien lebendigen Lernens. Dieser Ansatz wird sowohl biblisch wie auch personell an verschiedenen Themen erarbeitet.
Zur Anwendung kommen kreative Methoden wie: Soziodrama, Ausdruckstanz, Arbeiten mit Ton, Fotosymbolik, Karikaturen, Farben u. a.
Kursgeld: Fr. 125.–
Administratives
Im neuen Lehrerseminar stehen Einer- und Zweierzimmer in beschränkter Zahl zur Verfügung. Massgebend für die Reservierung ist in erster Linie die Länge des Anmarschweges, in zweiter Linie das Datum des Posteingangs.
Pensionspreise (zusätzlich zu den Kursgeldern)
Vollpension (ab MO mittag) pauschal Fr. 150.–
Einzelmahlzeit Fr. 10.–
Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat der Lehrerfortbildung des Kantons Luzern
6285 Hitzkirch (041 - 85 10 20)

Lagerleiter und Lagerleiterinnen für freiwillige Sozialeinsätze Jugendlicher

Pro Juventute sucht für verschiedene Lager – vorwiegend während den Sommerferien – qualifizierte Lagerleiter und Lagerleiterinnen.
Die Lagerleiter sollten mindestens 22 Jahre alt sein. Als Hilfsleiter können auch jüngere Interessenten berücksichtigt werden.
Sie sollten interessiert sein an sozialen Problemen, Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen mitbringen und fähig sein, eine Gruppe zu führen und ein Lager zu organisieren. Ferner wird von den Lagerleitern erwartet, dass sie bereit sind, während zwei Wochen einen freiwilligen unentgeltlichen Einsatz zu leisten und sich auch an den Vorbereitungsarbeiten zu beteiligen.
Leiter werden für folgende Lager gesucht:

- Dorflager: Jugendliche wohnen in einer gemeinsamen Unterkunft und arbeiten tagsüber in einer zugeteilten Familie, meist in bäuerlichen Verhältnissen im Berggebiet. (Dauer 2 Wochen – Teilnehmer 16- bis 20jährig).
- Internationale Aufbaulager: Freiwillige leisten einen unentgeltlichen Einsatz zugunsten einer Berggemeinde. (Dauer 2 Wochen – Teilnehmer 18- bis 25jährig).
- Wohnbausanierungen: Mithilfe beim Erneuern von Wohnhäusern und Wasserversorgungen im Berggebiet. (Dauer 1–3 Wochen – Teilnehmer ab 16 Jahren).
- Abenteuerlager vermitteln Kindern im Alter von 12 bis 16 Jahren Ferienfreuden und Erholung.

Wer sich für eine solche Aufgabe interessiert und nähere Auskunft erhalten möchte, meldet sich bitte bei: PRO JUVENTUTE, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 32 72 44.

Bücher

Didaktik

Rolf Dubs: Aspekte des Lehrerverhaltens. Schriftenreihe für Wirtschaftspädagogik Band 11. Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt/M. / Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich 1978. 256 S., broschiert, Fr. 35.–.
In diesem Buch wird der Versuch unternommen, empirische Ergebnisse aus der amerikanischen Lehrerverhaltensforschung zum Unterrichtsgespräch (Lerngespräch, fragend-entwickelnde Lehrform) zu sichten und zu ordnen mit dem Ziel, einige gesicherte Erkenntnisse an die Schulpraxis weiterzugeben.
Die Auswahl der einzelnen Kapitel richtete sich nach den Bedürfnissen der Schulpraxis: Lehrererwartungen, Klima im Klassenzimmer (Führungsstil des Lehrers), Kommunikation im Unterricht (verbales, vokales und nicht-verbales Lehrerverhalten), Wissen und Denken (kognitive Lehrstrategien), Empfindungen, Gefühle, Werthaltungen (affektive Lehrstrategien) sowie Management und Disziplinarprobleme im Unterricht. Jedes Kapitel ist nach dem gleichen Schema aufgebaut: Nach einer kurzen Problemstellung, wie sie dem Lehrer in der Schulpraxis begegnet, werden Forschungsergebnisse dargestellt und interpretiert, um Folgerungen für die Schulpraxis abzuleiten. Daran schliesst eine Checkliste zur Selbstkontrolle sowie ein Beobachtungsinstrument an, das zur systematischen Beobachtung einzelner Aspekte des Unterrichtsgesprächs verwendet werden kann. Es zeigte sich, dass es unmöglich ist, bereits ein in sich geschlossenes und gesichertes System des Lehrerverhaltens darzustellen. Noch zu viele Fragen sind offen. Deshalb war der Verfasser gezwungen, immer wieder auch Aussagen, die der praktischen Erfahrung entspringen, zu machen. Die einzelnen Abschnitte sind durch Illustrationsbeispiele aus verschiedenen Fächern ergänzt. In einzelnen Abschnitten beschränkte sich aber der Verfasser auf Beispiele aus seinem Lehrbereich, den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Das Buch eignet sich für Lehrer aller Stufen zum Selbststudium, für Einführungskurse über Lehrerverhalten, als Grundlage für Micro-Teaching-Kurse sowie für Gruppenarbeiten über Lehrerverhal-

ten in Schulhäusern, wozu im Buch Anregungen gemacht werden. V. B.

Biologie

Karl Daumer: Genetik. Biologie für die Sekundarstufe II. Bayerischer Schulbuchverlag, München 1977. 149 Abb., 1 Tab., 160 Seiten, Kunstleinen.
Das Werk beschreitet neue, von der traditionellen Reihenfolge des Gedankenablaufes abweichende Wege. Es geht von den Trägern der genetischen Information, den Chromosomen und ihrem Bau aus. Es zeigt ihren «Normalzustand» und seine Abänderungen, die Mutation. Erst dann kommt es auf die Kombination der Erbeigenschaften und damit die Mendelgesetze zu sprechen. Der Rest des Buches beschäftigt sich mit den Anwendungen: der Vererbung des Menschen (Blutgruppen, Erbkrankheiten, Eiweiss-Biosynthese und Regulation der Genaktivität) und schliesslich der Stellung zur Umwelt. Das Lehrbuch steht auf dem neuesten Stand des Wissens, informiert knapp und klar und bringt auf 30 Seiten einen sehr brauchbaren experimentellen Teil. Es ersetzt aber keineswegs die Arbeit des Lehrers. Es kann für die entsprechende Stufe empfohlen werden.
J. Brun

Der Mensch. Die Wunder und Rätsel unseres Lebens. Colibri, Bern 1978. Deutsche Übersetzung von «Atlas of the body and mind». 320 meist farb. Abb., 208 S., geb., Leinen, Grossformat 24 x 30 cm.
Der Colibri-Verlag legt hier ein Buch vor, dessen sechs englische Autoren hauptsächlich die allgemein verständliche und anschauliche Darstellung angestrebt haben. Die deutsche Übertragung ist von Hans Jürgen Schwab vorbildlich ausgeführt. Der Bildband beginnt mit der Evolution des Menschen, zeigt dann die Grundstrukturen des Körpers, seine Energieumsetzungen und Steuerungssysteme, Gehirn, Intellekt, Immunsysteme, Fortpflanzung und Lebensalter des Menschen. Am Schluss ist ein 10seitiges medizinisches Lexikon beigefügt. Das Buch verwendet bestechende Darstellungen in Fotos, Strichzeichnungen, Modellen und gut durchdachten korrekten Schematisierungen, von denen eine Menge direkt für den Gebrauch in der Schule geeignet sind, so etwa die «Vielfältigen Aufgaben des Blutes», der sensorische Homunkulus oder die Hunger- und die Durstmaschine und viele andere. Das Buch kann sehr empfohlen werden. J. Brun

Geschichte

SAECULUM WELTGESCHICHTE in 7 Bänden. Herder Verlag, Freiburg 1966 ff. Lexikonformat, jeder Band zwischen 520 und 730 Seiten, je Band Fr. 126.–.
Die jetzt komplett vorliegende Saeculum Weltgeschichte hat eine von Grund auf neue Konzeption: sie bemüht sich, vom herkömmlichen europa-zentrierten Geschichtsbild wegzukommen und die Weltgeschichte aus dem universalen Zusammenhang darzustellen. Diese überkontinentale Perspektive gibt manche Anregung auch für den Unterricht.
Die Bände sind durchwegs von führenden Fachleuten geschrieben. Wer strenge Wissenschaftlichkeit und ein hohes Niveau schätzt, wer auch bereit ist, sich eingehend in einen geschichtlichen Stoff einzuarbeiten, der findet hier, gegen einen rechten Betrag allerdings, neue und ungewohnte Zusammenhänge. Bruno Häfliger

Pädagogik

Roth, Heinrich: «Johann Heinrich Pestalozzi. Texte für die Gegenwart, Bd. 3: Erziehung und Unterricht». Klett+Balmer Verlag, 1978. 113 S., kartoniert, Fr. 14.80.
Die von Heinrich Roth herausgegebene Buchreihe «Texte für die Gegenwart» hat sich mit den ersten beiden Bänden «Menschenbildung und Menschenbild» und «Sozialpolitik, Bürger und Staat» bestens eingeführt. Die Kerngedanken aus Pestalozzis Schrifttum, thematisch gegliedert und in die heutige Sprache gekleidet, werden durch diese Buchreihe einer breiten pädagogisch engagierten Leserschaft nahe gebracht. Das überaus rege Interesse, das dieses Vorhaben bis heute gefunden hat, lässt den Schluss zu, dass man sich mit der Pädagogik Pestalozzis wieder vermehrt auseinandersetzt und ihr die gebührende Aktualität zumisst.
Besonders erfreulich ist, dass die Buchreihe «Texte für die Gegenwart» Eingang in die Lehrerbildung und in die Lehrerfortbildung gefunden hat. Zulange wurde nur «Pädagogische Gegenwartsliteratur» aufgearbeitet, und pädagagogische Forderungen wurden im Lichte von messbarer Realisierung und Überprüfbarkeit beurteilt. Es bedeutet für den Lehrerbildner auch heute immer noch ein attraktives Anliegen, die jungen Lehramtskandidaten auf der Grundlage der Päggagogik Pestalozzis für die anspruchsvolle Erziehungs- und Lehrtätigkeit zu begeistern. Die Buchreihe «Texte für die Gegenwart» bietet hier Ansporn und Hilfe.
Heinrich Roth hat im Band «Erziehung und Unterricht» in hervorragender Weise jene grundsätzlichen Forderungen Pestalozzis zusammengetragen, die in seinem Schrifttum immer wieder durchschimmern. In all den Ausschnitten kommt das Hauptanliegen, die Bildung zum wahren Menschen, zum Ausdruck. Auch die Tatsache, dass Erziehen und Unterrichten einander bedingen und auf die Dauer niemals voneinander zu trennen sind, wird in verschiedenen Texten deutlich. Die Thematik dieses dritten Bandes umfasst ein

breites Spektrum: Lernvoraussetzungen, Motivation, Unterrichtsgrundsätze, Lehrerverhalten, Führungsfragen, Elternhaus, Verstandesbildung, Erziehungsfragen, Spracherziehung u. a. Wie in den ersten beiden Bänden erstaunt die Aktualität Pestalozzis, etwa in folgendem Zitat besonders deutlich hervortretend: «Der Schulunterricht muss auf das Ganze der menschlichen Kräfte ausgerichtet sein. Indem er die sittlichen, intellektuellen und physischen Kräfte bildet, belebt er das Selbstgefühl des Schülers und führt ihn zur Freiheit und Selbständigkeit seines inneren Lebens. Wo dies geschieht, werden das verbreitete Schulverderben, die öde Lebensfremdheit, die tödliche Langeweile und Oberflächlichkeit überwunden.» Jeder an Erziehung und Unterricht Interessierte, der sich die Zeit zur gründlichen Auseinandersetzung mit Pestalozzis «Texten für die Gegenwart» nimmt, wird daraus Gewinn für sich und die tägliche Praxis ziehen. Josef Weiss

Lehrerbildung

Kurt Aregger, Urs P. Lattmann, Uri P. Trier (Hrsg): *Lehrerbildung im Unterricht.* Bericht über die Expertentagung «Lehrerbildung im Unterricht». «Schriftenreihe Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK», Band 1. Verlag Paul Haupt, Bern 1978. 282 S., kartoniert, Fr. 25.–.
Zusätzlich zu den 15 Referaten der oben erwähnten Tagung sind in diesem Buch Berichte über neun Gruppenarbeiten enthalten.
Auftrag und Form einer zeitgemässen Lehrerbildung werden unter dem Gesichtspunkt von Berufsqualifikationen des Lehrers hinterfragt. Dabei kommen Themen wie «Pädagogisierung wissenschaftlicher Disziplinen» über «Qualifizierung des Lehrers für das Unterrichten» bis hin zu «Analysen von Reformmodellen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz» zur Sprache. V. B.

Gymnasial-Ausbildung

Adolf Vonlanthen / Urs Peter Lattmann / Eugen Egger (Hrsg.): *Maturität und Gymnasium.* Ein Abriss über die Entwicklung der eidgenössischen Maturitätsordnungen und deren Auswirkungen auf das Gymnasium. «EDK» Band 2. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, 1978. 172 S., kartoniert, Fr./DM 18.–.
Die Arbeit «Maturität und Gymnasium» von A. Vonlanthen, U. P. Lattmann und E. Egger behandelt die Entwicklung der eidgenössischen Maturitätsordnungen (MAV) mit ihren Auswirkungen auf die Gestaltung des schweizerischen Gymnasiums seit der ersten Maturitätsordnung von 1880 bis zur Gegenwart. Das Buch zeigt das oft harte Ringen zwischen den an den fünf Revisionen der MAV hauptsächlich beteiligten Gruppen: Bund, Eidgenössische Maturitätskommission, Mediziner, Verein schweizerischer Gymnasiallehrer, Kantone, Hochschulen, Gymnasialrektoren u. a. Anhand des Quellenmaterials werden die Auseinandersetzungen um die Entstehung neuer Maturitätstypen nachgezeichnet.
Das Buch schliesst mit einer Darstellung über die gegenwärtigen Reformtendenzen im Mittelschulwesen, wie sie sich nach dem Bericht «Mittelschule von morgen» und der EDK-Empfehlung zum Abbau der Fächerzahl und des Lehrstoffes sowie zur Reduktion der Maturitätsypen abzeichnet.
In dieser Arbeit wird zum ersten Mal eine kurze, vollständige Darstellung der Entwicklung des schweizerischen Maturitätswesens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart gegeben. V. B.

Recht

Kleiner Merkur, 1. Band: Recht. Hrsg. v. R. Borkowsky und R. Moosmann. Schulthess Polygraphischer Verlag, Zürich 1977. 553 Seiten, Fr. 44.–.
Die Stoffpläne der oberen Volksschulklassen sind in den letzten Jahren mit vielen neuen Sachgebieten bereichert oder gar überladen worden. Der Bereich «Recht» blieb dabei ausgeschlossen. Dennoch können auch diese Fragen nicht ganz aus dem Unterricht ausgeklammert werden.
Der Kleine Merkur ist seit Jahrzehnten das massgebende Nachschlagewerk. Er bietet eine gut lesbare Einführung in die Rechtslehre, in Vertrags-, Arbeits- und Gesellschaftsrecht, in Wertpapierrecht sowie Konkurs- und Steuerwesen.
Das Buch schlüsselt alle Stoffgebiete in Fragen und Antworten auf, was geradezu zum Lesen einlädt. Zielpublikum sind Handelsmittelschüler und kaufmännische Angestellte. Doch bietet der Kleine Merkur auch dem Lehrer, der sich hin und wieder vor Rechtsfragen gestellt sieht, eine rasche und leicht verständliche Hilfe.
Bruno Häfliger

Schultheater

Josef Elias: Schultheater-Spielversuche. Comenius-Verlag, 6285 Hitzkirch 1978. Format A4, reich bebildert, 144 S., Fr. 23.–.
Dieses Arbeitsbuch des Theaterpädagogen Josef Elias darf unter die aussergewöhnlichen Bücher eingestuft werden.
Unter «Vorübungen» sind Basisaufgaben beschrieben: Über den Wahrnehmungsvorgang führen Sensibilisierungsübungen zu kreativen Gestaltungsprozessen.
Das Kapitel «Rollenspiel» führt über das freie Improvisieren zur Darstellung von selbstgeschriebenen Erlebnisdarstellungen, wobei das soziale Verhalten in Konfliktsituationen gespielt und zur Diskussion gestellt wird.
Josef Elias und seine Mitarbeiter befassen sich dann in der Rubrik «Gestaltungsversuche» mit

sprachlichen, musikalischen und bewegungsmässigen Spielaspekten.
Im Kapitel «Spiel im Unterricht» finden die Lehrer Hinweise zum spielenden Lernen in (fast) allen Fachgebieten. Und schliesslich bringt die Rubrik «Schultheater» Einblick in verschiedene Spielprojekte, welche der Verfasser mit seinen Schülern erarbeitet hat. Die Darstellungsprozesse bieten Anregung zu eigenen Gestaltungsversuchen. V.B.

Lernen, Bildung, Wissen

Heinz Theodor Jüchter (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachautoren: Wege zu Wissen und Bildung. Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh 1978. 400 Seiten mit etwa 350 ein- und mehrfarbigen Fotos, graphischen Darstellungen, Schaubildern, Informationskästchen und Literaturhinweisen. Register mit rund 2000 Stichwörtern. Grossformat 22 x 29,5 cm. Balaskineinband mit Goldprägung, Fr. 118.–.
Bildung und Wissen benötigen wir alle, Weiterlernen ist notwendig – doch Detailwissen allein genügt nicht, um umfassend informiert zu sein. Erst wenn die Einzelinformationen in den richtigen Zusammenhang gebracht werden, wird aus Wissen Bildung. Bildung durch Zusammenhangwissen zu vermitteln ist das verlegerische Konzept der in ihrer Art im deutschen Sprachraum neuartigen LEXIKOTHEK. Ihr neuester Band «Wege zu Wissen und Bildung» zeigt, wie und womit die Informationsflut bewältigt werden und eine sinnvolle Erfassung und Verknüpfung der vielfältigen Informationen erreicht werden kann. «Wege zu Wissen und Bildung» ist wie alle Bände der LEXIKOTHEK hervorragend ausgestattet und so gestaltet, dass man sich sofort darin zurechtfinden und grossen Nutzen daraus ziehen kann. Die etwa 350, zum Teil farbigen Fotos, Graphiken und Schaubilder sind so ausgewählt worden, dass sich Text und Bild gegenseitig ergänzen. Zahlreiche eingestreute Kästchen mit Lerntips, Thesen, Fragen und Artworten, Literaturhinweisen und Tests erleichtern die Lektüre. Ein Buch, das man ohne Vorbehalte empfehlen kann. CH

Gemeinde Oberägeri ZG

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (20. August 1979)

1 Lehrerin für Hauswirtschaft und Handarbeit

1 Lehrerin für Handarbeit

1 Reallehrer

(bei dieser Stelle handelt es sich um einen Lehrauftrag für zwei Jahre. Unter Umständen kann auch ein gut ausgewiesener Primarlehrer berücksichtigt werden)

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Mitte März a.c. erbeten an
Herrn Dr. D. Pfister, Schulpräsidium,
6313 Oberägeri.
Für nähere Auskunft steht das Rektorat gerne zur Verfügung. Tel. 042- 72 22 62 oder 72 26 86

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (Beginn 24. April) an das

stadtzürcherische Übergangsheim «Rosenhügel», Urnäsch

1 Kindergärtnerin (Heilpädagogin) für eine Arbeitsgruppe

zur Betreuung praktisch bildungsfähiger Kinder. Es handelt sich um eine Abteilung von 4 – 8 Kindern. Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung geistesschwacher Kinder sind erwünscht.
Anstellungsbedingungen und Besoldung sind gleich wie bei den Kindergärtnerinnen der Heilpädagogischen Hilfsschule in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern. Weitere Auskunft erteilt die Heimleiterin, Frl. Alice Baumann, Übergangsheim «Rosenhügel», 9107 Urnäsch, Tel. 071 - 58 11 34.
Kindergärtnerinnen, die Freude an dieser interessanten Aufgabe haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stelle einer Kindergärtnerin (Heilpädagogin)» am städtischen Übergangsheim «Rosenhügel», Urnäsch, so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Der Schulvorstand